

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 27

1959

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1959

Winterfest

Das Winterfest am 24. Januar im Saale „Letzter Heller“ ist schon nachmittags von den Altgardisten und deren vielen Freunden gut besucht. Es sind harmonische Stunden die bei Kaffee und Kuchen und froher Unterhaltung für gute Stimmung sorgen. Der sich anschließende Festball ist allerdings weniger besucht.

Vorstandssitzung

Am 11. April findet eine Vorstandssitzung beim diesjährigen Festwirt Aßling statt. Besprochen und festgelegt wird der Ablauf des Schützenfestes. Zum Grünholen für die Festzelte wird einstimmig Schützenleutnant Wilh. Bremer bestimmt. Wie im vergangenen Jahr soll der Schausteller Braun wieder seine Schießbude zum Schützenfest aufstellen.

Vergleichsschießen

Am 1. Mai tritt das Bataillon um 14,30 Uhr bei Gastwirt Grabenkamp an. Dort trifft dann die Schützengilde Rahden ein. Gemeinsam marschieren beide Vereine, geführt vom Trommlerkorps, durch die Parkanlage des Heimatvereins „Burgruine“ zum Schützenplatz.

Dort findet das nunmehr schon traditionelle Vergleichsschießen um den Pokal statt, den sich der Schützenverein Kleinendorf holt.

Vor dem Ausmarsch am 31. Mai findet morgens auf Wunsch S.M. Karl I. in der Schießhalle ein Imbiß statt, zu dem sich etliche Schützen einfinden.

Zum Ausmarsch treten die Schützen um 14 Uhr beim Gastwirt Meier (Letzter Heller) an. Die Beteiligung ist, vielleicht beeinträchtigt durch den morgendlichen Einsatz, nicht übermäßig. Das Bataillon marschiert über Mühlendamm zum Schützenplatz, wo die Stimmung dann nach und nach immer besser wird.

Neue Bestimmungen

Nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung müssen nunmehr für die Durchführung von Festumzügen Anmeldungen erfolgen und Genehmigungen eingeholt werden. Eingeschaltet werden muß die örtliche Polizei, die Amtsverwaltung und das Straßenverkehrsamt des Kreises Lübbecke. Die Genehmigungen werden mit vielfältigen Auflagen erteilt, die es bis dato kaum oder gar nicht gegeben hat.

So wird z.B. festgelegt, daß die Aufstellung und das Auflösen der Festzüge nur auf Gemeindewegen- oder plätzen vorgenommen werden darf.

Danach ist der Veranstalter, hier der Schützenverein, dafür verantwortlich, daß keine Verkehrsgefährdung durch Alkoholgenuß eintritt.

Auch ist der Veranstalter für alle Schäden haftbar, die durch Zuschauer oder andere Verkehrsteilnehmer gegenüber Polizeibeamten oder sonstigen Personen sowie an Straßen und den benachbarten Grundstücken (insbesondere Bäumen, Böschungen, Äckern) entstehen.

Mit diesen Auflagen muß der Verein leben. Er ist auch an daran gebunden, die Festumzüge ausschließlich auf den abgestimmten und damit vorgegebenen Straßen durchzuführen.

Durch das gute Verhältnis zu den Polizeibeamten der Polizeistation Rahden gibt es in der Durchführung und Gestaltung des Schützenfestes keine Probleme.

Zapfenstreich

Der Zapfenstreich, nunmehr am Freitagabend, beginnt mit dem Antreten beim Vereinswirt. Der Zug führt dann über Lange Riege, an der Molkerei vorbei zum Königshaus Schütte. Dort wird das Königspaar nicht nur von den Schützen sondern auch von einer Vielzahl von Schaulustigen begrüßt. Anschließend geht der Festzug weiter zum Festplatz vorbei an der festlich beleuchteten Burgruine. Feuerwerkskörper erleuchteten den abendlichen Himmel. Im großen Festzelt spielt die Kapelle Rose und ein fröhlicher Kommers beendet diesen Abend. Am Sonnabend tritt des Bataillon um 15 Uhr bei Gastwirt Berg an und holt dann das Königspaar zu einem großen Festumzug vorbei an der Molkerei, Villa Daheim und über Bauerbrink zum Festplatz.

1. Kinderkönigspaar

Dort herrscht bei den Kindern bereits große Freude, die in diesem Jahre zum ersten Mal ihr eigenes Königspaar ermitteln.

Beim Luftgewehrschießen siegt

Wilfried Affenzeller,

Kleinendorf Nr. 293

mit 30 Ring.

Beim Vogelwerfen ist es

Irene Kokemohr,

Kleinendorf Nr. 63,

die das beste Ergebnis erzielt.

Es ist das erste Kinderkönigspaar in der Vereinsgeschichte.

Zur Freude der Erwachsenen führen die Kinder allerlei Spiele und Wettkämpfe durch. Die Sieger erhalten Preise. Alle kleinen Gäste werden vom Festwirt bewirtet.



Das Bataillon ist auf dem Festplatz eingetroffen und wartet auf das Kommando: Zum Umtrunk wegtreten.



Im Zelt herrscht, bedingt auch durch die vielen Kinder mit ihren Müttern bereits Hochbetrieb. Gegen Abend treffen die Schützen aus Sielhorst ein, die in Verbundenheit zum Schützenverein Kleinendorf gerne am Festball teilnehmen.

Es herrscht ausgelassene Stimmung, die bis spät in die Nacht andauert, obwohl bereits am Sonntagmorgen das Königsschießen beginnt.

Ehrenschuß durch Bürgermeister Bremer

So steht denn das Bataillon in guter Stärke um 7 Uhr auf dem Schützenplatz. Nach dem der Ehrenschuß durch Bürgermeister Bremer abgegeben ist, beginnt ein heftiges Ringen um die Königswürde.

Mit dem 19. Schuß fällt die Krone durch	Willi Rehling,	Kleinendorf Nr. 60.
Beim 24. Schuß der Reichsapfel durch	Willi Fehrmann,	Kleinendorf Nr. 61
und beim 25. Schuß das Zepter durch	Gustav Wellpott,	Kleinendorf Nr. 106.

Mit dem 166. Schuß bringt **Heinz Heitmann**, Kleinendorf Nr. 23

den Adler zur Strecke und ist damit neuer Schützenkönig.

Bei den Jungschützen, die etwas länger brauchen, ist es

Helmut Tieker, Kleinendorf Nr. 156,

der dem Adler den Rest gibt.

Er wählt sich Marga Ziegenhagen zur Königin.

Krone und Reichsapfel schießt	Oskar Rossa,	Sielhorst
und das Zepter holt	Willi Diekmann,	Kleinendorf Nr. 55.

Die Proklamation der Majestäten nimmt Bürgermeister Bremer vor.

Die „Lübbecker Kreiszeitung“ schreibt am 9. Juni als Leitbericht:

*Zu einem großen Dorf- und Volksfest
gestaltete sich auch diesmal wieder
das Sommerfest der Schützen.
Selbst Gewitter und Regen konnten
am zweiten Festabend der Stimmung
keinen Abbruch tun.
Die Burgruine erstrahlte an allen
Abenden in festlicher Beleuchtung
und über den Wäldern der neuen
Parkanlage des Heimatvereins zisch-
ten am Freitagabend die Feuerwerks-
körper zum Himmel.
Drei Tage feierte das Dorf Schützenfest,
regierten die Grünröcke in der Gemeinde.*



Das Königspaar des Jahres 1959
Heinz Heitmann und Frau.

Festumzug

Am Sonntagnachmittag tritt das Bataillon wieder an und holt das Königspaar zum Umzug ab. Im Festzelt findet anschließend das Konzert mit der Kapelle Rose statt, die nach der Polonäse auch zum Tanz aufspielt. Zum späten Nachmittag treffen auch die Schützen der Schützengilde Rahden ein, um in nachbarschaftlicher Verbundenheit mit zu feiern. Es ist wieder ein gelungenes Fest.



Abnahme der Front durch die Majestäten.



Jungschützenkönig Helmut Tieker mit Adjutanten.



Umzug über den Mühlendamm.

Am 28. November kommt es zu einer „Verhandlung“ über einen Vergleichsvorschlag. Der Sielhorster Schützenverein erklärt sich bereit, als Gegenleistung für die angebliche Äußerung, Kummer sei „Ausländer“, im Laufe des Monats Dezember 1959 ein etwa 200pfündiges Ferkel zur Verfügung zu stellen. Als Gegenleistung erwarten die Sielhorster Schützen von den Kleinendorfern ein Kalb von annähernd gleichem Wert. Der Vergleichsvorschlag wird von Helmut Windhorst als Verhandlungsführer nicht anerkannt. Die alte Freundschaft zwischen beiden Vereinen erleidet dennoch keinen Schaden und wird weiter gepflegt.

Vorstandssitzung und Beschlüsse

Am 27. Dezember trifft sich der Vorstand zu einer Sitzung. Anwesend sind 20 Mitglieder des Vorstandes sowie der Jungschützenkönig mit Adjutant. Der stellv. Vereinsführer Hauptmann Wilh. Wiebke eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und umreißt in kurzen Worten die Aufgaben des Schützenvereins, die darin bestehen, durch praktische Vereinsarbeit Frohsinn, echte Kameradschaft, treue Nachbarschaft, stete Verbundenheit zum Verein und wahre Dorfgemeinschaft zu üben und zu pflegen. Danach werden folgende Punkte zu Debatte gestellt, um eine generelle Linie in das Vereinsgeschehen zu erhalten.

1. Festlegung der Tagesordnung für die Generalversammlung am 9. Januar 1960.
2. Förderung der „Alten Garde“.
3. Förderung der Jungschützen.
4. Förderung des Trommlerkorps.
5. Errichtung eines neuen Schießstandes.
6. Hebung des Interesses am Preisschießen.
7. Ehrenschatz.
8. Ehrungen.
9. Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen.
10. Übertragung von Aufgaben auf die einzelnen Dienstgrade.
11. Orden.
12. Uniform.
13. Vereinsfahne.
14. Teilnahme an den Veranstaltungen des Bundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge.
15. Finanzierung der Getränke während des offiziellen Teiles der Vorstandssitzungen.

Fast alle Erschienenen erhalten das Wort zu den einzelnen Punkten. Sie geben meist alle einen zusammenhängenden Vortrag zu den einzelnen Themen.

Während der Vorträge sind Zwischenbemerkungen nicht gestattet. Der Vortragende soll die Möglichkeit haben, das Thema seines Vortrages zu Ende zu denken, um damit auch Vorschläge entwickeln zu können. Und es werden lukrative Vorschläge gemacht.

Nach einer Pause von 15 Minuten tritt die Versammlung in die Diskussion zu den Vorschlägen ein.

Nach dieser Diskussion werden folgende Beschlüsse gefaßt:

- Zu 1. Die vorgeschlagene Tagesordnung für die Generalversammlung wird genehmigt. In diesem Zusammenhang wird Hauptmann Windhorst zum Festausschußvorsitzenden gewählt. Die weiteren Mitglieder des Ausschusses kann er selbst bestimmen.
- Das Schützenfest 1960 soll am 10., 11. und 12. Juni stattfinden.
- Der Ausritt des Vorstandes wird auf den 29. Mai 1960, 8 Uhr, festgelegt.
- Der Ausmarsch des Vereins ist am selben Tage nachmittags 15 Uhr.

Das Pokalschießen mit der Schützengilde Rahden soll – wie bisher- am 1. Mai stattfinden.

Den Zeitpunkt des Bedingungsschießens setzt der Schießwart in Abstimmung mit der Schützengilde Rahden fest. Für die älteren Schützen sollen günstigere Bedingungen erarbeitet werden.

Es wird ein Schießausschuß gebildet.

In den Schießausschuß werden gewählt:

- a) Vereinsvorsitzender bzw. dessen Stellvertreter
- b) Hauptmann Spreen
- c) Leutnant Werner Berg
- d) Leutnant Wilhelm Meier
- e) Leutnant August Krämer.

Der Winterball (Rübenball) der „Alten Garde“ soll wieder öffentlich für jung und alt gefeiert werden. Damit verbunden wird eine Verlosung.

Zur Teilnahme an den Schützenfesten in Rahden und Sielhorst soll verstärkt geworben werden, um die Verbundenheit mit den Nachbargemeinden zu fördern.

An der Feier zum Volkstrauertag nimmt der Verein geschlossen teil.

- Zu 2. Für den Übertritt in die „Alte Garde“ soll verstärkt geworben werden. Beschlossen wird, daß auf der Generalversammlung alle 60, 65 und 70jährigen Mitglieder zum Übertritt in die „Alte Garde“ aufgefordert werden. Den 60 und 65jährigen soll der Übertritt freigestellt werden, die 70jährigen müssen übertreten. Der Übergang soll jeweils auf der Generalversammlung stattfinden, wobei der feierliche Übergang in die „Alte Garde“ mit der Überreichung des „Alte-Garde-Stockes“ vorgenommen wird. Stock mit Nadel werden vom Verein beschafft.
- Zu 3. Jugend will von Jugend geführt werden. Unter diesem Grundsatz wird beschlossen, daß die Jungschützen sich ihren eigenen Vorsitzenden wählen. Der Jungschützenkönig und sein Adjutant werden die Jungschützen zusammenrufen und die Wahl durchführen lassen. Zum Verbindungsmann vom Schützenverein zur „Alten Garde“ und zu den Jungschützen wird Leutnant Bremer gewählt. Stellvertreter wird Leutnant Heinrich Kottenbrink. Im übrigen wird festgestellt, daß die Jungschützen zum Schützenverein gehören und keine eigene Institution sind. Sie feiern mit dem Verein das Schützenfest und mit der „Alten Garde“ den Winterball. Ein eigener Jungschützenball, wie er im vergangenen Jahr praktiziert wurde, darf nicht wiederholt werden.
- Zu 4. Das Trommlerkorps benötigt Nachwuchs. Zur Werbung neuer Spieler wird daher Tambourmajor Willi Kröger an der Versammlung der Jungschützen teilnehmen.
- Zu 5. Der Schießstand entspricht nicht mehr den Anforderungen. Ein Neubau ist daher sinnvoll. Der stellv. Vereinsvorsitzende Hauptmann Wiebke berichtet über den Stand der Planung. Ein vorläufiger Entwurf des Architekten Schlüter wird zur

Einsicht herumgereicht. Anfang des nächsten Jahres soll über die Möglichkeit des Erhalts eines Zuschusses mit der Regierung in Detmold verhandelt werden. Sollten die Verhandlungen erfolgreich sein, soll zur Klärung der Restfinanzierung ein Ausschuß berufen werden, dem als Vorsitzender Amtsdirektor Suderow und als Mitglieder die beiden Vorsitzenden der Schützenvereine Rahden und Kleinendorf sowie die Bürgermeister dieser beiden Gemeinden angehören.

Alle anwesenden Vorstandsmitglieder erklären sich spontan bereit, durch Eigenleistungen am Bau mitzuwirken.

In den Schießstandausschuß werden berufen:

- a) Vereinsvorsitzender bzw. dessen Stellvertreter
- b) Leutnant Werner Berg
- c) Leutnant Wilhelm Meier
- d) Oberleutnant Hans-Hermann Bock
- e) Leutnant Heinz Heitmann.

- Zu 6. Beim letzten Preisschießen mangelte es an genügender Beteiligung. Das Interesse der Mitglieder soll durch ein Preisausschreiben ermittelt werden. Alle Vorstandsmitglieder machen auf der Generalversammlung mündliche oder schriftliche Vorschläge. Die drei besten Vorschläge sollen von der Schießgruppe mit Preisen bedacht werden. Die beim Preisschießen erzielten Erlöse verbleiben in der Schießkasse. Davon sollen Gewehre und sonstige Ausrüstungsgegenstände beschafft werden. Was im einzelnen angeschafft wird, hat der Schießausschuß zu entscheiden.

- Zu 7. Unliebsame Vorfälle in der letzten Zeit sowie aus der weiteren Vergangenheit lassen es für notwendig erscheinen, die Ehre und das Ansehen des Schützenvereins aber auch einzelner Mitglieder zu schützen und zu wahren.

Es wird daher ein Ehrengericht gebildet.

Als Mitglieder des Ehrengerichts 1. Instanz werden berufen:

- a) Leutnant Heinr. Kottenbrink als Vorsitzender
- b) Leutnant August Krämer
- c) Leutnant Heinrich Klinksiek
- d) Feldwebel Willi Fehrman
- e) Günter Meier Nr. 46

Als Mitglieder der Revisionsinstanz werden berufen:

- a) Hauptmann Wilh. Wiebke als Vorsitzender
- b) Leutnant Wilh. Bremer
- c) Major der „Alten Garde“ Herm. Hanau
- d) Hauptmann Gustav Wellpott
- e) Jungschütze Tieker.

Die Mitglieder 1. Instanz stellen bis zur Generalversammlung die Verfahrensordnung auf, über die in der Generalversammlung abgestimmt wird.

Das Ehrengericht entscheidet nur über zukünftige Fälle. Die bisherigen Fälle gelten amnestiert.

- Zu 8. Es wird beschlossen, alle aktiven Mitglieder an ihrem 60., 70. und 80. Geburtstag zu ehren. Eine Ehrung zu besonderen Familienfesten (Silberne oder Goldene Hochzeit pp.) erfolgt nur, wenn dies gewünscht wird. An Beerdigungen von Vereinsmitgliedern nimmt der Verein wie bisher teil. Der Verein stiftet einen Kranz und stellt die Trauermusik. Die Kosten hierfür

trägt die Sterbekasse. Falls Nichtmitglieder es wünschen, mit der Kriegerfahne beerdigt zu werden, können sie dieses durch Beitritt zur Sterbekasse erreichen. In diesem Falle werden ein Kranz gestiftet und die Kosten für die Trauermusik übernommen. Die Aufnahme übernehmen Helmut Windhorst und Wilh. Lübke.

- Zu 9. Schriftlich eingeladen wird nur zum Schützenfest und zum Winterball.
Zu den übrigen Veranstaltungen wird über die Gruppenführer eingeladen.
- Zu 10. Die Vereinsführung behält sich vor, ggf. weitere anfallende Aufgaben auf noch nicht voll ausgelastete Dienstgrade zu übertragen.
- Zu 11. Wer welche Orden erhält, bestimmt der Schützenkönig einvernehmlich mit dem Vereinsführer bzw. dessen Vertreter.
- Zu 12. Um die Einheitlichkeit der Uniform zu wahren, wird beschlossen, daß neue Uniformen ausschließlich über die Fa. Wiegmann, Rahden bezogen werden, die auch die erste Uniform in Sammelbestellung geliefert hat.
- Zu 13. Die Vereinsfahne muß dringend erneuert werden. Mit der Ausstickung soll Frau Erna Schomäker, Kleinendorf Nr. 124 beauftragt werden.
- Zu 14. Über die aufgeworfene Frage einer Teilnahme des Vereins an Veranstaltungen des Bundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge wird ein Beschluß nicht gefaßt. Es wird vorgeschlagen, im Anschluß an die Feier zum Volkstrauertag eine entsprechende Veranstaltung zu fördern.
- Zu 15. Die Kosten für Getränke bei Vorstandssitzungen sollen über eine Umlage finanziert werden.



Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 27

1959